

Das Zündwarenmonopol im Reichswirtschaftsrat.

Befürwortung trotz schwerwiegender Bedenken.
Der Wirtschaftspolitische und der Finanzpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrates behandelte in gemeinsamer Sitzung den Gesetzentwurf über das Zündwarenmonopol. Es wurde beschlossen, ein Gutachten abzugeben, in dem es u. a. heißt: Unter Würdigung der Finanzlage des Reiches, der allgemeinen Kapitalmarktlage und der relativ günstigen finanziellen Bedingungen des Anleihevertrages hielt der Reichswirtschaftsrat es nicht für angebracht, diesen Vertrag zu gefährden. Er befürwortet auch die Annahme des Entwurfes eines Zündwarenmonopolgesetzes trotz schwerwiegender Bedenken, die im einzelnen gegen den Inhalt dieses Gesetzes zu erheben seien.

Die belgischen Parteien und die Flamenfrage.

Vertrauensvotum für die belgische Regierung.
Wie aus Brüssel gemeldet wird, nahm die Belgische Kammer mit 100 Stimmen gegen 72 ein Vertrauensvotum für die Regierung an. Viele Abgeordnete der Regierungsmehrheit, sowohl Katholiken als auch Liberale erklärten dazu, daß sie für das Vertrauensvotum eine befriedigende Lösung finden.

Die englisch-russischen Beziehungen.

Meinungsverschiedenheiten im englischen Parlament.
Außenminister Henderson teilte im Unterhause mit, daß der sowjetrussische Botschafter Sotolnikow der britischen Regierung am 20. Dezember das Beurlaubungsschreiben überreichen werde. Am selben Tage werde die Übergabe des Beurlaubungsschreibens durch den britischen Botschafter in Moskau erfolgen.
Im Unterhause wurde die russische Frage erneut verhandelt und von einem konservativen Abgeordneten eine Entschließung eingebracht, in der die Loyalität der Regierung bei der Unterzeichnung des englisch-russischen Protokolls entschieden verurteilt wird.

Korruption in aller Welt.

Auffahrender Verhaftung eines japanischen Generals.
Der japanische General Yamanaishi ist nach Tokio unter der Anklage der Korruption während seiner Tätigkeit als Generalgouverneur von Korea verhaftet worden.

Gewaltiger Brand in Lyon.

In Lyon explodierte in einer Großgarage ein Tank mit 20 000 Litern Benzin. 60 Autos und zahlreiche Motorräder verbrannten. Durch heftigen Wind griff das Feuer auf ein Sägewerk über, das trotz der Bemühungen der Feuerwehr vollständig abbrannte. Auch ein weiteres Gebäude wurde von den Flammen ergriffen.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Die Vermögenssteuer 1929.

Der Steueraussschuß des Reichstages hat nunmehr die Verordnung des Reichsfinanzministers über die Vermögenssteuer 1929 seine Zustimmung erteilt; sie wird demnächst im Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden. Nach der Verordnung findet eine allgemeine neue Bewertung für 1929 nicht statt; zur Entlastung der Finanzämter verbleibt es für 1929 bei den auf den 1. Januar 1928 festgestellten Werten. Für 1929 wäre daher an sich als Vermögenssteuer der gleiche Betrag wie für 1928 zu entrichten; zu diesem kommt diesmal ein außerordentlicher Zuschlag in Höhe von 8 Prozent, der durch das letzte Staatsgesetz vorgeschrieben ist.

Die Saarverhandlungen verlagert.

Mit Rücksicht auf das Weihnachts- und Neujahrsest sind die deutsch-französischen Saarverhandlungen verlagert worden. Sie werden am 10. Januar wieder aufgenommen werden. Die deutsche Saardelegation wird Paris über die Feiertage verlassen.

Aus In- und Ausland

Innsbruck. Dr. Rodin, einer der Vorkämpfer des Deutschums in Südtirol, ist unter riesiger Beteiligung in Salurn beigesetzt worden. Rodin ist das Opfer der faschistischen Unterdrückungspolitik in Tirol geworden.

Frankfurt a. M. Die Erwerbstlosen werden eine Winterbeihilfe von 20 Mark erhalten. Infolge der schlechten Finanzlage werden jedoch zunächst nur 10 Mark zur Auszahlung

So hab' ich Liebste dich gefunden

Roman von Margarete Elzer.

11. Fortsetzung.

Kaver nahm dann noch mit den Damen eine Übersicht der Inventur des Hausbestandes auf, damit Frau Hoff ein Bild bekam, was sie für die Tochter noch anzuschaffen habe. Es war zu ihrer Befriedigung erstaunlich wenig, denn das ganze Haus war vom Keller bis zum Boden wohlausgerüstet und bereit zum Empfang einer Hausfrau. Galt es also nur für Inge die persönliche Aussteuer zu beschaffen, und, wie Frau Hoff schüchtern vorschlug, vielleicht ein oder zwei moderne Zimmer für die junge Frau. Aber Kaver wehrte sich erst dagegen:

„Alles was zum Hause gehört, ist doch meine Angelegenheit.“

Inge schmolte daraufhin:

„Aber ich möchte doch wenigstens ein paar Zimmer nach meinem Geschmack eingerichtet haben!“

„Hoho! Kleine Inge, das heißt mit anderen Worten, daß dir mein Haus nicht gefällt, und lang außerdem wie die hellste Verzweiflung darüber. Warum hast du kein Vertrauen zu mir, und hast mir nicht gesagt, daß dir dies oder jenes nicht gefällt?“

„Ich wußte nicht, ob du mir nicht böse darüber sein würdest, aber es ist alles so lächerlich almodisch!“

Es tat Kaver weh, daß sie vor dem kostbaren und stellenweise sehr schönen Urvatershausrat keinen Respekt hatte. Und natürlich ging es auch über seine Kräfte, das Haus neu einzurichten, wenn Frau Hoff anschauen wollte, konnte es schon nach ihrem Geschmack ausgestattet werden. Als er den Damen das zugehört wurde Inge sehr lebhaft und küßte ihn aus freien Stücken, aber Kaver machte dieser Kus keine Freude, es lag für ihn etwas Beschämendes für seine Braut darin. Inge merkte wohl, daß er erstaunlich kühl blieb

kommen, die Verzierung nach Vertung des Gesamtstills betragte von 6,5 Millionen Mark.

Wien. Bundeskanzler Schober teilte im Hauptauschuß des Nationalrates mit, daß er eine Reise nach Berlin unternehmen werde, um mit der deutschen Reichsregierung in Fühlung zu treten.



Die Verlobung der holländischen Kronprinzessin Juliana mit dem deutschen Prinzen Wilhelm von Erbach-Schoenberg, einem Neffen der Königin-Mutter von Holland, soll bereits in alternativer Zeit bekanntgegeben werden. Die Kronprinzessin ist 20 Jahre, der künftige Prinzgemahl 25 Jahre alt.

Neues aus aller Welt

Landesrat Dr. Vossen bei einem Automobilunfall verunglückt. Auf der Chauffee Wesel-Haltern verunglückte Landesrat Dr. Vossen von der rheinischen Provinzialverwaltung bei einem Zusammenstoß seines Automobils mit einem Lastkraftwagen. Sowohl er wie der Beigeordnete Baurat Schilling aus Düsseldorf und Vater Raden, die sich in seiner Begleitung befanden, erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Die Insassen des Lastkraftwagens kamen mit dem Schrecken davon.

Dreifacher Mord eines aus dem Gefängnis Entlassenen. In Romney (Westvirginia) begab sich ein mit einer Schrotflinte bewaffneter Mann, der kürzlich eine sechsmonatige Gefängnisstrafe verbüßt hatte, zum Hause des Friedensrichters und erschoss den Richter, als er an der Tür erschien. Der Mörder begab sich dann zum Hause eines anderen Einwohners, der, am Krankenlager seines Vaters liegend, durch einen Schuß durchs Fenster getötet wurde. Darauf ging der Mörder zum Gefängnis, wo er einen Wärter erschoss. Der Mann verwundete außerdem drei Frauen.

Unter dem Verdacht des Kindesmordes verhaftet. In Dortmund verhafteten deutsche und holländische Kriminalbeamte den in Amsterdam wohnenden Deutschen Ferdinand Matthias, der beschuldigt wird, sein drei-jähriges Kind ermordet und an der Zuidersee vergraben zu haben. Matthias gibt ebenso wie seine Frau und sein Mutter an, das Kind sei durch einen Sturz von der Treppe zu Tode gekommen. Man habe es zunächst in Amsterdam vergraben, dann die Leiche aber ausgegraben und an der Zuidersee von neuem vergraben. Das Kind regelrecht zu beerdigen, habe man deshalb nicht gewagt, weil Matthias nicht in Amsterdam angemeldet gewesen sei und außer dem von deutschen Gerichten gesucht wurde.

Deutsche Fliegerin in Frankreich notgelandet. Ein junge deutsche Fliegerin, die mit einem Kleinflugzeug in Mannheim aufgestiegen war, sah aber im Nebel verirrt hatte, landete in der Nähe von St. Louis auf französischen Boden, 500 Meter von der Grenze entfernt. Die französische Gendarmerie nahm das Protokoll auf und bracht die Fliegerin dann bis zur Grenze.

Zusammenstoß zweier Dampfer im Newyorker Hafen. Im Hafen von Newyork stieß bei dichtem Nebel der Passagierdampfer „Horn Victoria“ mit dem Dampfer „Algonquin“ zusammen. Der „Horn Victoria“, der getrammt wurde, sandte S. O. S. Rufe an alle Hafensfahrzeuge aus und lud dann seine 250 Passagiere auf ein Lotsenfahrzeug über. Ein paar Stunden später ist das Schiff gesunken. Der Dampfer „Algonquin“ konnte, ob-

wohl auch er schwer beschädigt wurde, mit eigener Motor in den Hafen zurückfahren. Es sind keine Menschenleben zu beklagen.

Bunte Tageschronik

München. Unter dem dringenden Verdacht, den Mord an der 16-jährigen Berta Weinmann begangen zu haben, wurde ein 22 Jahre alter Hilfsarbeiter aus München verhaftet.

Frankfurt a. M. Wegen sieben Beichte des Städtischen Hochbauamtes Frankfurt a. M. ist ein Disziplinarverfahren wegen passiver Bestechung eingeleitet worden.

Paris. Bei einer Pulverexplosion in Toul, der zweiten seit vier Wochen, wurden etwa 20 Tonne Pulver vernichtet. Die Bevölkerung ist in großer Aufregung.

Brüssel. Bei Hasselt riefen zwei Güterzüge zusammen wobei der eine Lokomotivführer unter seine umgehängte Maschine geriet und den Tod fand. Der Sachschaden ist bedeutend.

Martinez (Kalifornien). Von dem zwischen Feroc Island und dem Festland verkehrenden Fährboot kürzte ein Automobil ins Wasser. Die fünf Insassen des Wagens sind ertrunken.

Feiertagskrankheiten.

Weihnachtsattake auf den Magen.

„Alles in der Welt läßt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen“

heißt es bei Goethe. Man kann wohl nicht gerade behaupten, daß der Dichter, als er dies schrieb, vornehmlich an den Magen gedacht habe, aber passen könnte es schon auf ihn und auf den Magen zu Weihnachten mehr als auf den Magen zu allen anderen Zeiten des Jahres, denn Weihnachten ist, bei aller Poesie, die an dem Feste haften vom ärztlichen Standpunkte aus gesehen das Fest der verdorbenen Magen. An den Tagen, an denen alles feiert und sich ausruht von den vorangegangenen Wochen der Arbeit, muß S. M. der Magen sich anstrengen und Arbeit leisten wie kaum je zuvor. Welche Mengen von Pfefferkuchen und Schokolade und Äpfeln und fetten Speisen und mehr oder minder gutem Marzipan muß er durch seine Maschine drehen, muß er als Diener seines Herrn, des Menschen, verarbeiten! Neben den an und für sich schon besseren und reichlicheren Festmahlzeiten werden ihm Dinge angeboten und zugemutet, von denen er das ganze übrige Jahr hindurch kaum je etwas oder mindestens doch nicht allzuviel zu kosten bekommt. Und Änderungen besonders sind, wie man weiß, oft größer als der Magen, und die Folge ist, daß die Kinder wahllos und maßlos oft viel mehr verschlingen, als ihr Magen fassen und ertragen kann. Kommen dann noch gute Tanten hinzu, die in dem kleinen Organismus aus purer Liebe immer noch mehr hineinstopfen, so ist der Magen so schön verdorben, daß es oft viele Tage dauert, ehe man ihn wieder in Ordnung zu bringen vermag.

Es sind denn auch meist die Kinder, die sich ihre Feiertage durch einen verdorbenen Magen verderben. Unter den Erwachsenen aber sind es vor allem die Stoffwechsler, die ohnehin schon Magenleidenden, die Gallen- und Leberkranken, die, durch die süßen Feste verführt, schließlich krank werden können, wenn sie ihre Diätvorschriften übertreten, wenn sie sich übernehmen und an ihrem Körper sündigen. Wie schmerzhaft wird dann die Festtagsfreude durch eine schwere Gallen- oder Magenrevolution unterbrochen! Und auf die Feiertage müssen dann wahre Fasttage folgen, denn derartige Magenverstörungen werden außer mit Abführmitteln und Bettruhe am besten mit Beibehalten leichter Nahrung behandelt: höchstens ein Lächeln Tee und ein bißchen Zwieback sei erlaubt.

Und wenn der Magen die Weihnachtstage mit ihren vielen Eßtöpflichkeiten glücklich überstanden und überstanden hat, wird an des Jahres letztem Tage ein neuer Versuch unternommen. War es zu Weihnachten nachten die feste Nahrung, die ihm Schwierigkeiten bereitet, so wird er jetzt mit Flüssigkeiten, die nur selten alkoholfrei sind, übergoßen; und wenn er gar zu sehr mißhandelt wird, dann streckt er die Waffen und „gibt“ sich. Aus der guten Stimmung wird dann eine Verstimmung, aus dem leichten Herzen, mit dem man die diversen Getränke heranzieht, wird ein schwerer Magen und aus dem heranziehenden Vergnügen ein Raucher Mißvergnügen. Und manch einer beginnt das neue Jahr mit einem Zustand, in dem ihn der Menschheit ganz allgemein Magenjammer ansieht. Die ärztliche Generalvorschrift für die Feiertage — aber natürlich auch für alle andern Tage des Jahres — hat also zu lauten: Alles mit Maß! Keiner Sache zuviel!

Neben den Magen- und Darmstörungen spielen Verzeichnis der Feiertagskrankheiten vor allem die Stütungsstörungen eine Rolle. Man muß bedenken, daß

Warner in der eigenen Brust nicht hören, weil er blind und toll in Inge Hoff's hübsches Körchen verliebt war. Sie mußte gut sein, mußte, weil sie schön war.

Ohne Gundulas Hilfe wäre Kaver mit dieser Durcheinander nicht fertig geworden. Sie fand immer Zeit für den Freund und jaht manchen Abend tobend auf ihr Bett, wenn in Haus Lohneck Arbeit sich gar zu sehr türmte. Aber ihr war die Übermaß an Arbeit nur recht. Es wehrte den unruhigen Gedanken und ließ Herzweh nicht zu kommen.

So vergingen die Tage bis zu Hochzeit den beiden wie im Fluge. Kaver sah von all der Arbeit und ewig glühenden, zehrenden Sehnsucht nach Inge ganz etwas aus. Es nützte nichts, daß Frau Fiegler und Gundula um die Wette für ihn sorgten. Sein sonst so geistig und ruhiges Wesen war flatterig, und er neigte beständigen Ausbrüchen, wenn einmal etwas nicht so ging, wie er es haben wollte.

Gundula konnte dann mit einem stillen Lächeln das ihm unendlich wohl tat, leise das widerstrebende Haar aus seiner Stirn streichen:

„Ruhe, Kaver, nur Ruhe! Wir werden mit allem und zur rechten Zeit fertig.“

Dann fing sich Kaver wohl ihre Hand und drückte sie schmeichelnd gegen seine Wangen:

„Wenn ich dich nicht hätte!“

In solchen Stunden war Gundula restlos glücklich, und hätte mit keinem König getauscht. Sie sah sich, trotzdem sie ein gemeinames Ziel verfolgten, dieser Zeit manchmal tagelang nicht. Jedes seiner Arbeit nach, und wenn sie sich zufällig irgendwo begegneten oder saßen, mußte ein herzlicher Blick genügen, alle andere Zeit fraßen die Vorbereitungen zu dem immer näher rückenden Hochzeitsfest.

(Fortsetzung folgt.)